



Liebe Ostholsteinerinnen und Ostholsteiner,

bei Ihnen im Dorf oder in der Stadt sollte unbedingt eine Streuobstwiese angepflanzt werden, ein E-Auto zur gemeinsamen Nutzung bereitstehen oder über die vielen Möglichkeiten rund um eine nachhaltige Energieversorgung informiert werden? Und keiner hat's bislang angepackt?

Vielerorts werden bereits Klimaschutzmaßnahmen durch Verwaltung und/oder Kommunalpolitik angestoßen. Doch manchmal fehlt es dort an Zeit bzw. Personalkapazitäten oder finanziellen Mitteln. Wie wäre es, wenn Sie das Zepter in die Hand nehmen und ein tolles Klimaschutz-Projekt starten? Natürlich könnten Sie auch darauf warten, dass es ein anderer tut, aber ein Projekt selbst zu initiieren, zu begleiten und zu sehen, was man selbst (mit)erschaffen hat – das ist doch noch viel besser. Aber wie gehe ich das an und woher nehme ich das Geld? Auf diese beiden Fragen wollen wir heute eingehen, denn beides soll nicht zu einem Problem werden.

Der Klimaschutzfonds

Der ostholsteinische Kreistag hat kürzlich einen Klimaschutzfonds beschlossen, der kleine Projekte von u.a. Privatpersonen, Initiativen und Vereinen fördert. Es werden Fördermittel für öffentlichkeitswirksame, gemeinschaftliche Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung vergeben.

Klimaschutzmaßnahmen tragen in besonderem Maße zur Reduktion der Emissionen von Treibhausgasen (THG), insbesondere Kohlendioxid (CO₂), bei und fördern die regenerative Energieerzeugung.

Die Fördersumme liegt bei 500-7.500 €, wobei mindestens 10 % als Eigenanteil oder über andere Fördermittelgeber zu erbringen sind. Einige Maßnahmen, u.a. die Errichtung einer PV-Anlage oder anderer Anlagen zur Wärme-/Stromerzeugung, sind von der Förderung ausgeschlossen. Mehr Infos dazu und zu allen weiteren Punkten rund um den Klimaschutzfonds gibt es auf der Webseite: klimaschutz.kreis-oh.de/klimaschutzfonds.

Sie können ab dem 1. Mai 2024 Ihren Antrag für Fördermittel aus dem Klimaschutzfonds stellen. Die Bewilligung der Fördermittel erfolgt laufend durch die Verwaltung und in der Regel innerhalb von 4 Wochen nach Antragstellung. In der Anfangsphase werden bis Ende Juni alle bis dahin eingegangenen Anträge gesammelt und gemeinsam bewertet. Sobald Sie den Zuwendungsbescheid in Ihrem Postfach haben, können Sie mit Ihrem Projekt loslegen und dieses am besten innerhalb von einem Jahr umsetzen. Nach Umsetzung und einem kurzen

Ergebnisbericht erfolgt die Auszahlung der Förderung. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Klimaschutzmanagerin des Kreises, Frau Leslie Matthiesen (klimaschutz@kreis-oh.de oder 04521 788-271).

Wie plane ich ein Projekt?

Das Schöne ist, Sie müssen das Rad nicht unbedingt neu erfinden. Vieles wurde schon in anderen Orten gemacht und kann gut übertragen werden. Dazu kommt, dass aus unserer Erfahrung viele Akteur:innen im Bereich des Klimaschutzes ihre Erfahrungen gerne teilen.

Zuerst steht die Frage nach der Projektidee. Wenn Sie schon eine haben: Super, es kann in die Planung gehen. Wenn Sie noch unschlüssig sind, helfen vielleicht die folgenden Fragen:

- Was möchte ich verändern? Welches Ziel möchte ich erreichen?
- Welcher Bereich liegt mir besonders am Herzen?
- Welche (vorhandenen) Fähigkeiten oder Materialien kann ich in das Projekt einbringen oder möchte ich erweitern?
- Wo steckt bei mir vor Ort noch viel Potential? Ein Beispiel: In unserer Gemeinde fährt der Bürgerbus und ermöglicht flexible Mobilität. Eine Bürgerenergiegenossenschaft wäre ebenfalls interessant und könnte mit dem Fonds etwas Anschubhilfe bekommen.

Machen Sie sich hierzu grenzenlos Gedanken, gehen mit anderen Menschen ins Gespräch, schauen sich im Internet nach guten Beispielen um (z.B. [Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit](#)) und dann werden Sie hoffentlich auf die eine oder andere Idee stoßen, die Sie gerne umsetzen möchten. Für die Umsetzung geben wir Ihnen hier einige Leitfragen mit Ideen, Tipps und Ansprechpartnern auf den Weg, die Sie gerne als Orientierung nutzen können.

- Für wen mache ich mein Projekt? Oder an wen richte ich mich?

Neben dem allgemeinen Klima-Nutzen können oft auch Menschen in der direkten Umgebung profitieren. Zum Beispiel verspricht eine Streuobstwiese allen im Dorf frische Früchte oder ein gemeinschaftlich nutzbares E-Auto trägt dazu bei, dass auch Menschen ohne eigenes Automobil sein können.

Bei Bildungs-Informationsprojekten lohnt es sich, die Zielgruppe zu definieren. Richte ich mich an Kinder, vermittele ich die Infos anders als an deren Eltern oder die Großeltern-Generation.

- Wer kann mir bei meinem Projekt helfen?

Die wichtigste Person für ein Projekt kann der „First Follower“ sein – die erste Person, die an Ihre Idee glaubt und sie gemeinsam mit Ihnen umsetzt. Im weiteren Projektverlauf wird es sicher noch viele weitere relevante Personen geben, die mit Rat oder Tat, Vernetzung sowie (politischem) Fürsprechen zur Seite stehen.

- Freunde, Nachbarinnen, Familie
 - Politik vor Ort
 - Verantwortliche für Klimaschutz/Nachhaltigkeit in den Verwaltungen
 - Vereine und Verbände
 - [bewirk.sh](#) bietet Netzwerke, Ideenwerkstätten, Links zu Checklisten u.ä. von anderen Initiativen
 - [Klimadialog Eutin](#)
- Wie steht's ums Geld?

Ganz ohne Geld kommen die wenigsten Projekte aus. Überlegen Sie sich, wofür Sie Geld brauchen und rechnen Sie zunächst großzügig, sodass Sie im Projektverlauf nicht mit leeren Taschen dastehen. Beachten Sie zudem: Fördergelder müssen meist beantragt und bewilligt

werden, bevor mit dem Projekt gestartet wird und eine nachträgliche Erhöhung der Fördersumme ist meist nicht möglich. Eine Möglichkeit ist der Klimaschutzfonds, aber natürlich gibt es auch noch viele andere Fördertöpfe. Und bei Projekten kann auch Crowdfunding eine Option sein.

- Wie viel Zeit brauche und habe ich?

Gehen Sie behutsam mit Ihren Ressourcen um und schmieden keine Pläne für einen neuen Klimaschutz-Full-Time-Job, wenn Sie eigentlich nur wenige Stunden pro Woche Zeit haben. Oder Sie haben ab und an ein freies Wochenende und wollen sich dann in die Arbeit stürzen? Auch gut, aber dann sind fixe wöchentliche Treffen vielleicht eher ungünstig.

- Welche Hindernisse könnten auf mich warten?

Kaum ein Projekt läuft ganz ohne Probleme. Sie können sich im Vorhinein Gedanken darüber machen, wo Sie auf Barrieren treffen könnten. Wessen Bedenken können Sie eventuell von vornherein aus dem Weg räumen? Wen sollten Sie gut zu welchem Zeitpunkt informieren? Brauchen Sie eine Erlaubnis z.B. seitens eines Grundstücksbesitzers, der Politik oder Verwaltung?

- Wie erreiche ich noch mehr Menschen?

Nun haben Sie ein erfolgreiches Projekt geplant, aber keiner weiß davon? Das wäre ja auch schade und vielleicht sogar schädlich für den weiteren Projektverlauf. Gehen Sie also raus und reden drüber, nutzen Sie Social Media oder die örtliche Presse. Ihr Projekt verdient die Aufmerksamkeit!

Wir wünschen Ihnen nun viele gute Ideen, Lust eine umzusetzen und freuen uns natürlich auch in Kontakt mit Ihnen zu treten sowie über Anträge an den Klimaschutzfonds.

Ihr Klimaschutz-Newsletter-Team

Veranstaltungen

So wurde mein Haus fit für die Zukunft! – Energetisches Sanieren von Gebäuden

05.06., 18:00 - 20:00 Uhr Stockelsdorf, Ahrensböcker Str. 78 im Großen Saal der Villa Jepsen

Veranstaltung zum energetischen Sanieren Ihrer eigenen vier Wände mit Praxisbeispiel eines Bewohners aus dem Nordquartier und der Verbraucherzentrale im großen Saal in der Villa Jepsen. Natürlich gibt es auch einen Zwischenstand zum Quartierskonzept, das dann bereits weiter fortgeschritten ist. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt und in erster Linie für Bewohner:innen des Nordquartiers gedacht. Restplätze werden nach Anmeldungseingang unter klimaschutz@stockelsdorf.de vergeben.

Energieberatung der Verbraucherzentrale

Ab dem 06.05. findet regelmäßig am ersten Montag im Monat die kostenfreie Energieberatung der Verbraucherzentrale im Kreishaus in Eutin statt. Bei Interesse melden Sie sich bitte vorab telefonisch unter 0431 59099-40 an.

In eigener Sache

Der Kreis Ostholstein sucht Verstärkung und hat dafür die Stelle einer Klimaschutzkoordination ausgeschrieben. Bei Interesse schauen Sie gerne [hier](#).

Dieser Newsletter wurde vom Klimaschutzmanagement des Kreises Ostholstein am 19.04.2024 herausgegeben in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für Klimaschutz bzw. Nachhaltigkeit der Städte Bad Schwartau, Eutin, Heiligenhafen, Neustadt i.H., der Gemeinden Stockelsdorf und Timmendorfer Strand sowie dem Kirchenkreis Ostholstein und dem Zweckverband Ostholstein. Sie haben Fragen, Anregungen oder Kritik? Melden Sie sich gerne beim Klimaschutzmanagement des Kreises Ostholstein: klimaschutz@kreis-oh.de oder 04521 788-271.